

Dahoam in Kematen



Informationsblatt der SPÖ Kematen An einen Haushalt Zugestellt durch Post.at Folge 2/11



**WIR WÜNSCHEN
EIN ERFOLGREICHES SCHULJAHR**

Aus dem Inhalt

Seite 5

Schulwegsicherheit
Maßnahmen in
Kematen

Seite 5

Schultüten
Besuch der Schulan-
fänger

Seite 7

Gemeinde Kematen
Finanzielle Lage

Seite 7

Theatergruppe
Spielplan Herbst 2011

Seite 8

Pensionistenverband
Bericht

Seite 9

Die Welt steht Kopf
Eine kritische Betra-
chtung

Seite 13

Bildung mit Zukunft
Ganztagsschule
macht Nachhilfe
überflüssig

Seite 15 + 16

Ferienpass
Saftpary in Rath
Fliegerhorst Vogler in
Hörsching

Das Siegerteam bei den Sautrogmeisterschaften auf der Krems heißt SPÖ-Kematen

Die beiden Jungstars Uwe und Dominik wurden von Reinhard und Markus hervorragend gecoacht und so war ihnen der Sieg nicht zu nehmen.

Herzlichen Glückwunsch! Der Bewerb fand am 27. August bei strömendem Regen statt, bestens organisiert vom ASKÖ Kematen-Piberbach.

Der Erlös kommt der Jugend zu Gute. Wir gratulieren auch den Veranstaltern zur tollen Organisation und wünschen uns eine Wiederholung im nächsten Jahr - hoffentlich bei Sonnenschein.



Impressum: Eigentümer, Herausgeber, Verleger: SPÖ Kematen, Kremsweg 8, 4531 Kematen; Eigenvervielfältigung
Grundlegende Medienrichtung: Sozialdemokratisch



Gerlinde Hatzmann
Ortsparteivorsitzende

Geschätzte Kematnerinnen und Kematner!

Den Gemeinden geht die Luft – sprich das Geld – aus.

Viele Ausgaben und in der Vergangenheit selbstverständliche Leistungen werden auf einmal hinterfragt.

„Können wir uns das leisten? – Wir müssen einsparen! - Wir haben kein Geld für Straßensanierungen! diese Liste könnte nahezu endlos fortgesetzt werden.

Wir haben in der Vergangenheit teilweise über unsere Verhältnisse gelebt bzw. meine ich, dass teilweise viel Geld für unnötige Dinge ausgegeben wurde oder Projekte großzügig gefördert wurden, die es nicht gebraucht hätten.

Oft wurde zu wenig genau auf die Einnahmen und vor allem auf einen sorgfältigen, verantwortungsbewussten Umgang mit öffentlichen Geldern (das ist das Geld ALLER) geachtet.

Manchmal musste man, auch in unserer Gemeinde meinen, es gäbe einen nimmer versickernden Geldhahn.

Bis zur Wahl 2009 wurde uns immer wieder weisgemacht, dass wir keine Probleme hätten. „Unser Land Oberösterreich steht gut da“, wurde man von oberster Stelle nicht müde zu betonen. Nun heißt es plötzlich, wir können uns

die Pflege, unsere Spitäler, das teure Gesundheitssystem, die Bildung, die Universitäten etc. nicht mehr in diesem Umfang leisten.

Sind das nicht alles ganz wichtige, essentielle Dinge, die ALLE betreffen vom Kindergartenkind bis zur Uroma und vor allem trifft es die weniger Begüterten viel massiver als jene, die sich ohnehin auf der Sonnenseite befinden.

Diesen Wohlstand gönnen wir allen vom Herzen, sofern er redlich erworben wurde, aber man darf nicht auf die Schwächeren vergessen.

Gleichbehandlung bedeutet für mich, allen den gleichen Zugang zu den Töpfen zu ermöglichen und denen, die es leichter leisten können auch etwas mehr abzuverlangen.

Eine Vermögens- oder Erbschaftsteuer könnte sehr viel zu einer gesicherten Pflege – und Altersversorgung beitragen.

Dabei immer mit dem Häuslbauerargument Panik zu machen, ist reine Taktik und Polemik, denn wenn es z.B. eine 1 Millionen-

grenze gibt, trifft es keinen einfachen Einfamilienhausbesitzer, es sei denn seine Bleibe wäre ein Schloss.

Wenn allerdings von einigen, - nicht wenige davon kommen aus der Partei des kleinen Mannes, der Riege der Aufdecker, der Sauberen, die es den Altparteien zeigen wollten – **staatliche Unternehmen und deren Privatisierungen**, die unter Schüssel und Grasser zum Allheilmittel erklärt wurden, als **Selbstbedienungsladen in Millionenhöhe** für einige Funktionäre und zur Parteienfinanzierung genutzt wurden und uns andererseits täglich suggeriert wird, dass der Sozialstaat so nicht mehr aufrecht zu erhalten wäre, dann läuft vieles aus dem Ruder!

Für mich ist das alles in allem eine besorgniserregende Situation und eine wenig rosige Perspektive.

Ihre



.carmen/
schnittpunkt

Unsere Öffnungszeiten:

Di 08.00 – 12.00 & 13.00 – 18.00 / Mi 08.00 – 13.00
Do 08.00 – 12.00 & 13.00 – 18.30 / Fr 08.00 – 18.30
Sa 07.00 – 13.00

Das Schnittpunkt Carmen Team freut sich auf Ihren Besuch!

4531 Kematzen an der Krems, Kremstalstr. 6, Tel. 07228-7427

Email: office@carmen-schnittpunkt.at, www.carmen-schnittpunkt.at

SICHER. VERLÄSSLICH. VIELSEITIG.
Mit Ihrem Raiffeisen Konto.

JETZT finanziellen
Spielraum nutzen!



Raiffeisenbank 
Kematen - Neuhofen
Die Bank für Ihre Zukunft

www.raiffeisen-ooe.at/kematen

Ortsgebiet für Kinder am gefährlichsten

Wir fordern daher eine Adaptierung des Gehwegs in der Steyrerstraße (neue Linien) und die Realisierung des Schutzwegs am Welsberg sowie die längst beschlossene Beleuchtung beim Buswartehäuschen bei der Schule!

Gehsteige und Schutzwege sind ein wichtige Maßnahme zur Erhöhung der Sicherheit.

Daher fordern wir die verantwortlichen Landesräte und den Bürgermeister auf, Geld für den Gehsteig- und Schutzwegebau flüssig zu machen!

Seit 2003 sinkt die Anzahl der im Straßenverkehr verletzten Kinder kontinuierlich.

Seit 2003 ist die Zahl von im Straßenverkehr verunglückten Kindern rückläufig. Trotzdem werden nach wie vor im Durchschnitt **acht Kinder pro Tag bei Verkehrsunfällen verletzt**. Vor allem im Ortsgebiet kommt es noch immer häufig zu Unfällen an denen Kinder beteiligt sind.

In allen Bundesländern verringerte sich die Anzahl der Unfälle mit Kindern. Leider ist im Bundesländervergleich **Oberösterreich trauriger Spitzenreiter**. 2010 wurden hier 613

Kinder verletzt. **Die meisten Unfälle passieren im Ortsgebiet!**

Im Ortsgebiet sind Kinder und Jugendliche den meisten Gefahren ausgesetzt, vor allem Buben sind betroffen. So sind laut Statistik des Kuratoriums für Verkehrssicherheit

55 Prozent der verletzten Kinder und Jugendlichen männlich. Die meisten von ihnen verletzen sich in Obhut Erwachsener, nämlich als Beifahrer in PKWs. Ein Grund dafür ist häufig, dass die Kinder nur unzureichend oder gar nicht gesichert sind. Seit die "Nichtbeachtung der Vorschriften über die Kindersicherung", dazu zählt die Gurtpflicht, in das Vormerksystem aufge-



nommen wurde, hat sich die Gurt-Disziplin aber spürbar verbessert.

Schnallen Sie daher ihre Kinder immer vorschriftsgemäß an, animieren Sie sie, vorhandene Schutzwege zu benützen und bekleiden Sie Ihre Kleinen und auch die Größeren vor allem in der dunklen Jahreszeit mit hellen, reflektierenden Jacken!

Schultüten und Bücher für unsere Schulanfänger!

Auch heuer haben wir wieder alle Buben und Mädel, die ihre Schullaufbahn starten, besucht und dabei viele strahlende Gesichter gesehen.

Leider weigerte sich das Gemeindeamt Kematen, uns die Schulanfänger aus Achleiten und Audorf, die nicht die Schule Kematen besuchen, bekannt zu geben.

Also liebe Kinder und Eltern meldet euch bei mir – WIR KOMMEN AUCH NOCH GERNE ZU EUCH! (0699/81152976)

Ich wünsche allen Kindern, Eltern, Pädagoginnen und Pädagogen ein

erfolgreiches und gesundes neues Schuljahr 2011/2012!

Eure Gerlinde Hatzmann

An advertisement for Cafe Galerie Neuhofen. The text is in a stylized, cursive font. It includes the name of the cafe, the location (Neuhofen), and the operating hours: Dienstag-Sonntag 15.00 – 2.00 and Montag Ruhetag. A phone number 07227/5157 is also provided. The background is a dark, textured grey.

Cafe Galerie NEUHOFEN
Dienstag-Sonntag 15.00 – 2.00
Montag Ruhetag ☎ 07227/5157



4531 Kematen
Linzerstraße 41



Schnitt-
blumen
Blumen-
stöcke
Türzöpfe
Trocken-
gestecke

SANTNER'S
BLUMENKISTERL

Hochzeitsfloristik
Trauerbinderei
Sträuße · Stöcke
Trockengestecke

4531 Kematen, Linzer Straße 23, Tel. 0 72 28 / 61 69

Lassen Sie Ihren optimalen Versicherungsschutz
meine Sorge sein.

Eveline Ludwig
Kundenberaterin

Telefon: 050 350-56117
Mobil: 0664/601 39-56117
E-Mail: e.ludwig@staedtische.co.at

Geschäftsstelle Kremsmünster, Rathausplatz 7, 4550 Kremsmünster
Rufen Sie mich an, ich freue mich auf ein persönliches Gespräch.

WIENER 
STÄDTISCHE
VIENNA INSURANCE GROUP

IHRE SORGEN MÖCHTEN WIR HABEN



HÖRTENHUBER
Agrarhandel G. m. b. H.

4533 PIBERBACH TEL.: 07228/7571

Die finanzielle Situation der Gemeinde Kematen in Kürze

Die Prüforgane des Landes OÖ haben auch unsere Gemeinde Anfang des Jahres 2011 einer Prüfung unterzogen und sind zu der Feststellung gelangt, dass sich der Abgang der Gemeinde von 2008 auf 2009 auf 300.000 Euro verdoppelt hat.

Der Gemeindefinanzschuldenstand beträgt 4.501.197 Euro (also 63 Mio Schilling)

Das sind ca. 2000 Euro pro Einwohner.

Festgestellt wurde weiters eine Erhöhung der Personalausgaben von 581.907 Euro im Jahr 2008 auf 623.500 Euro im Jahr 2009 – das sind 7,2%.

Auch wurde die Art der Abrechnung des Kindergartenbetreibers kritisiert: es können einzelne Einnahmen und Ausgaben nicht zugeordnet werden. Wir werden uns im Prüfungsausschuss

genau damit befassen und hoffen Klarheit schaffen zu können.

Gelobt wurde der Prüfungsausschuss der Gemeinde auch im derzeitigen Landesbericht schon – (fast alle Sitzungen wurden nicht vom Vorsitzenden, sondern von der SPÖ-Fraktion einberufen oder die Prüfpunkte von den SP-Mitgliedern verlangt)!

Vor 2005 war es in Kematen üblich, dass die zweitstärkste Fraktion den Prüfungsausschussobmann stellte. Seit Bürgermeister Seidler wurde er der FPÖ zugeteilt.

Wir lassen uns aber nicht beirren und nehmen die Gemeindefinanzen ernst!

Der Gemeinde wurde empfohlen, begonnene Projekte auszufinanzieren und erst dann neue zu beginnen.

In absehbarer Zeit können Sie den Prüfbericht im Internet auf

http://www.land-oberoesterreich.gv.at/cps/rde/xchg/SID-9AE0AFC4-8918490C/ooe/hs.xsl/78750_DEU_HTML.htm zur Gänze einsehen!

Sie werden ihn dann auch auf unserer Website

<http://www.spoe-kematen.info> finden.

Trotzdem müssen unserer Meinung nach ganz wichtige, anstehende Projekte – wie Straßensanierungen und Staubbefreiungen – in Angriff genommen werden.

Allerdings sollte mit neuen Umwidmungen sorgsam und verantwortungsbewusst umgegangen werden. Dadurch fallen wieder für die Gemeinde neue Straßenkosten an.

Es müssen zuerst einmal die schon bestehenden saniert und staubfrei gemacht werden!



Theaterherbst 2011

Spielplan:

Sonntag 6. November 18 Uhr
Freitag 11. November 20 Uhr
Samstag 12. November 20 Uhr
Sonntag 13. November 18 Uhr
Mittwoch 16. November 20 Uhr
Freitag 18. November 20 Uhr
Samstag 19. November 20 Uhr
Sonntag 20. November 18 Uhr
Mittwoch 23. November 20 Uhr
Freitag 25. November 20 Uhr
Samstag 26. November 20 Uhr
Sonntag 27. November 15 Uhr

Kein Platz für Liebe

Eine Farce von Anthony Marriott und Bob Grant

Premiere: Freitag, 4. November 2011 19 Uhr

Kartenreservierungen (ab 17. Oktober 2011!) bei/in der Sparkasse Kematen (07228/7611-13)

Weitere Informationen finden sie auf unserer Homepage:
<http://www.theater-kematen.at/>

Die Theatergruppe Kematen freut sich auf ihren Besuch!

WIR TRAUERN

Unsere Freundin Maria Sturmberger verstarb am 3. August 2011 nach langem Leiden im Bezirksaltenheim Neuhofen im 88. Lebensjahr.

Unsere herzliche Anteilnahme gilt ihren Töchtern und Enkelkindern!



pensionisten verband



ÖSTERREICHS

Ortsgruppe Kematen - Piberbach

2012 fand das Frühjahrstreffen in Spanien an der Costa Azahar vom 2. bis 9. Mai 2012 statt. Die Monate April bis Juni geprägt durch eine Reihe von Wanderungen mit und bei befreundeten Ortsgruppen und in die eigene Umgebung. Unsere Muttertagsfeier mit den Darbietungen des Mundartdichters Hanns Bauer und seinem Zitterspieler kam sehr gut an, unsere BesucherInnen waren wirklich begeistert. Auch der Tagesausflug auf das Kitzbühler Horn und der Besuch der Latschenöl- Brennerei begeisterte alle Teilnehmer. Juli und August waren unsere „Grillmonate“ von Molln über Aschach / Hartkirchen (Tagesausflug

mit Besuch der „Stahlwelten“ in der VÖEST) bis Sipbachzell mit dem Highlight unserer eigenen Grillparty am Mi., dem 10. August 2011 am Stockplatz in Kematen. Der Herbst wird dominiert von Wanderungen, unserem „Tanz in den Herbst“ im GH „Kirchenwirt“, dem Tagesausflug zur Fa. Wenatex mit Besuch des Bauerntheaters in Berchtesgaden und der Badefahrt nach Bük. Unsere diesjährige Weihnachtsfahrt bringt uns mit der Steyrtalbahn zum „Steinbacher Advent“ mit seinem besonderen Highlight, dem Perchtenlauf. Es gibt noch freie Plätze, Ausflug ist auch für Enkerl



Frühjahrstreffen 2011 in den Abruzzes (Italien)

geeignet. Anmeldungen jederzeit telefonisch unter 07228 / 6131, Renate Mayr, oder / und bei allen unseren Zusammenkünften. Wir freuen uns auf euch!!

Zum Geburtstag gratulieren wir: Juli bis Dez. 2011

Beer Maria 92., Staudinger Katharina 91., Anders Anna 88., Nachbarbauer Franz 82., Gastberger Ilse 75., Mayr Emil 65., Reisinger Martin 65., Lunglmayr Rosa 93., Pointl Anton 84., Schaffrath Franz 83., Ulrich Friederike 75., Plohberger Johann 70.

Müller Wenzl 81., Gindlhumer Marianne 80., Angerer Erna 75., Heinz Wilhelm 75., Nopp Franz 70., Willensdorfer Marianne 70., Theresia Aumüller 89., Franz Pfeil 86., Alois Weiss 86., Franz Forster 83., Juliane Nachbarbauer 82., Josef Burgstaller 81., Klara Müüller 81.,

Hermine Treuer 70., Johann Anders 89., Maria Dietinger 86., Hermann Lorenz 80., Katharina Geistberger 84., Josefa Eilmsteiner 70., Alfred Zacherl 65., Leopoldine Oberhammer 60., Maria Scherzer 60., Johanna Rathuber 81., Gertrude Floss 75., Ernestine Aichenauer 65

Veranstaltungen bis Dez. im Überblick:

Fr., 07.10. Tanz in den Herbst, GH Kirchenwirt (F. Strigl), 14 Uhr;

Mi. 09.11. Wandern zum Hasenessen, GH Schicklberg, Wanderer 11.00 Uhr Hörtenhuber, Bus 12.15 Uhr Piberbach, LH Hörtenhuber 12.25 Uhr, Kematen Parkplatz 12.30 Uhr;

Do. 17.11. Sparvereinsauszahlung, GH Strigl-Eitenberger, 114.00 Uhr;

Fr. 09.12. Weihnachtsfeier GH „Kirchenwirt“ (F. Strigl), ab 12.00 Uhr Essen, ab 14.00 Uhr Feier

Sa. 10.12. Weihnachtsfahrt „Steinbacher Advent“, 10.15 Uhr Kematen Parkplatz, 10.20 Uhr LH Hörtenhuber, 10.30 Uhr Piberbach

Alle anderen Veranstaltungen sind aus unserem Programmheft und den Aushängen in unseren Schaukästen zu erfahren. Bitte nachschauen!

Emil Mayr, Vorsitzender PV Kematen/Piberbach, 4531 Kematen, Sonnenhang 24, Tel.072228-6131

Die Welt steht Kopf!

Die Banken leihen sich bei den Staaten Geld. Die Staaten haben riesige Schulden bei den Banken. Nicht nur sogenannte „Pleistaaten“ wie Griechenland sind betroffen, sondern auch das Wunderland der freien Wirtschaft, Amerika. Das kommunistische China finanziert das Mutterland des Kapitalismus.

Rosig schaut es auch in Österreich nicht aus.

Die kleine Schweiz hat Angst, dass ihr Franken zu viel wert wird und ihre Qualitätsprodukte für andere Nationen nicht mehr leistbar sind. In Österreich fürchten die Häuslbauer, ihre Raten für den Frankenkredit nicht mehr zahlen zu können.

Ratingagenturen halten den Dauen nach oben oder unten, um mit ihren Triple A über das Schicksal von Volkswirtschaften zu entscheiden.

Viele kleine Anleger fürchten um ihr Ersparnis. Wurde es auch bisweilen unter großen Entbehrungen angesammelt, hat man doch mitunter einiges riskiert, um es „arbeiten“ zu lassen und zu vermehren.

Viele Betriebe gingen an die Börse, die Arbeiter und Angestellten wurden zu einem geringen Teil beteiligt. Sie waren jetzt Aktionäre.

Des Sparers liebste Sparformen, das Sparbuch und der Bausparvertrag, warfen zu geringe Erträge ab. Empfohlen wurden komplexe Sparformen, Spekulationen inbegriffen. Die Börse blieb nicht mehr den großen Anlegern vorbehalten, sondern alle waren Börse. Jeder konnte Kapitalist werden.

Vielen Häuseln wurden Frankenkredite empfohlen, die

ganz Mutigen versuchten sich in Yen-Krediten.

Geldwirtschaft und Realwirtschaft klaffen immer mehr auseinander. Die Politik hat ihre Kompetenzen an die „Global Players“ abgegeben. Der Staat wurde kontinuierlich ausgehöhlt, ureigenste Aufgaben privatisiert. „Die Wirtschaft kann es besser“ wurde uns immer erklärt. Das Vermögen der öffentlichen Einrichtungen, der Länder und des Bundes, wurde privatisiert. Ob Wohnungen, ob Grundstücke, ob Rechte, alles wurde versilbert.

Dass es nicht immer dort landete, wo es ankommen sollte, wurde zwar immer vermutet, ließ sich aber nicht beweisen. Justitia litt unter Sehschwächen.

In letzter Zeit wird der mediale Druck immer stärker, die Mechanismen der Privatisierungen immer transparenter. Die Sanierung des Staates war auf jeden Fall nicht das vorrangige Motiv. Es ließ sich ordentlich daran verdienen. Die Vertreter der „Fleißigen und Tüchtigen“ und die Rächer der Enterbten langten ordentlich hinein in den Topf, der damit gefüllt wurde, allerdings nicht um Projekte zu finanzieren, sondern um eigene Taschen zu füllen.

Das hindert allerdings maßgebliche Mitglieder der Parteien, die jetzt ins Zwielicht geraten sind, nicht, weitere Privatisierungen zu fordern, allen voran die Schotterbaronin.

Das alleinige Heil darin zu sehen, die Verwaltung zu reduzieren, alles was staatlich ist zu privatisieren, und das Solidaritätsprinzip, soweit noch vorhanden, abzuschaffen, wird keine Lösungen bringen.

Den derzeitigen Zustand in der Bildungs-, Sozial-, oder

Migrationspolitik zu zementieren und Vorurteile zu institutionalisieren



Reinhard Hatzmann

und auszuschlachten wird uns in den Abgrund bringen.

Die größte Gefahr geht derzeit von fundamentalistischen Strömungen mit religiöser Verbrämung aus. Dass der Islam in seinen radikalen Ausprägungen nicht das alleinige Problem ist, haben alle dramatisch zur Kenntnis nehmen müssen.

Fundamentalisten gibt es auch in Europa und der gesamten westlichen Welt, allerdings mit nationalen, christlichen Vorzeichen. Sich in einfache historische Gesellschaftsmodelle zurückzusehen, wird die Probleme in einer globalisierten Welt nicht erklären können und schon gar nicht lösen. Wenn auch einige Politiker nicht widerstehen können, dafür Verständnis zu zeigen. Solange der Zweck der Politik von vielen nur darin gesehen wird, möglichst viel aus Fördertöpfen abzuzweigen, Solidarität nur als Fremdwort, das in unserer Kultur keine Heimat haben soll, gesehen wird, riskiert man nicht nur den sozialen Frieden.

Leider gibt es derzeit keine Mehrheit für Bemühungen um einen politischen und sozialen Gegenentwurf. Hoffentlich wächst das Interesse, wieder ein Handeln möglich zu machen, das allen gleiche Chancen gibt.

Egoismus, Selbstverwirklichung und Elitenbildung können keine politischen Ziele sein.

Reinhard Hatzmann

**Wiaz'
Haus**
Fam. Eitenberger
4531 Kematen, Linzer Str. 25
Tel.: 07228/7227 Fax: 72274
www.wiazhaus.net

BLUMEN FÜR
ALLE ANLÄSSE
*
HOCHZEITS-
FLORISTIK
*
TOPFPFLANZEN
*
TRAUERBINDEREI
*Gärtnerei
Schützenhofer*
H.W. 4540
IMMER
BLÜTEZEIT
4532 ROHR/KRT., TEL. 07258 / 2124

**BRUNNER
BAU G.m.b.H**

Lastenstraße 10 | 4531 Neuhofen | Tel. 07228 20120
office@brunner-bau.at | www.brunner-bau.at



Unser Team:

Fil.-Dir. Alfred Maurerbauer, Margarete Riedl, Stefan Knorr, Petra Hinterreitner

Ein Konto zu wechseln war noch nie so einfach.

Wir erledigen alle Schritte beim Kontowechsel für Sie:

- Beendigung Ihrer alten Kontoverbindung
- Änderung aller Daueraufträge
- Verständigung der Empfänger Ihrer Einzugs-ermächtigungen (Telefon, Gas/Strom etc.)
- und vieles mehr

kostenlos

Wir beraten Sie gerne!

SPARKASSE 
Kematen-Piberbach

In jeder Beziehung zählen die Menschen.



www.oöe.spoe.at

Gerechtere Frauenlöhne durch mehr Einkommenstransparenz

„Wie wird bezahlt?“ – ab Juli müssen Einkommensberichte auf den Tisch

„Über Geld spricht man nicht“ – dieses Tabu soll mit den Einkommensberichten, die Betriebe mit mehr als 1000 Beschäftigten ab Ende Juli vorlegen müssen, endlich gebrochen werden. Die Berichte werden einen betriebsinternen Überblick und Vergleich über die Einkommensverteilung zwischen Frauen und Männern geben und sind ein erster Schritt zum Schließen der Einkommensschere, „dem weitere folgen müssen, denn mit dem Aufzeigen alleine wird es nicht getan sein“, wie Landesfrauenvorsitzende NRⁱⁿ Sonja Ablinger betont.

Oberösterreich geht sogar noch einen Schritt weiter: Auf Initiative der SPÖ OÖ wurde beschlossen, dass landeseigene Betriebe bereits

ab 150 Mitarbeiterinnen einen Einkommensbericht erstellen müssen. „Wenn Einkommen kein Beichtgeheimnis mehr ist, kommen wir echter Einkommensstransparenz sicher ein Stück näher, ein Anfang ist gemacht. Zum Ziel - gleicher Lohn für gleiche/gleichwertige Arbeit – ist es aber noch ein weiter Weg“, so die Landesfrauenvorsitzende.

Die Tücken liegen auch bei den Einkommensberichten im Detail, denn sie beinhalten zwar die durchschnittlichen Gehälter von Frauen und Männern, Zulagen und Prämien, Weiterbildungsmöglichkeiten, Diensthandy usw. sind darin aber nicht enthalten.

Die SPÖ Frauen OÖ bleiben bei ihrer Forderung, dass in weiterer Folge bereits in Betrieben mit



Ziehen gemeinsam an einem Strang für gerechte Frauenlöhne: SP-Frauenchefin Sonja Ablinger im Nationalrat und die Abgeordnete Petra Müller im öö. Landtag.

mehr als 25 MitarbeiterInnen die durchschnittlichen Löhne und Gehälter von Frauen und Männern offengelegt werden, weil die meisten Frauen in Klein- und Kleinstbetrieben arbeiten. Nur so profitieren auch sie davon!

DREIFALTIGKEITS A P O T H E K E

MAG. PHARM. ELISABETH JURA
4501 NEUHOFEN A. D. KREMS • MARKTPLATZ 10
TEL. 0 72 27 / 42 18 • FAX 0 72 27 / 42 18-4
E-MAIL: OFFICE@APOTHEKE-NEUHOFEN.AT
INTERNET: WWW.APOTHEKE-NEUHOFEN.AT

ELEKTROGERÄTE - INSTALLATIONEN
NÄHMASCHINEN - REPARATUREN
Linzerstraße 26 - 4531 Kematen/Kr.
Telefon 0 72 28 / 7551-0 Telefax 0 72 28 / 7551-14
e-mail: elektro.steiner@netway.at

Elektro
STEINER
G m b H

STRASSENBAU

ASPHALTIERUNGEN



Baugesellschaft m.b.H.

PFLASTERUNGEN

AUSSENANLAGEN

IHR PARTNER FÜR ALLE BAUBEREICHE

4560 KIRCHDORF/KREMS, SENGSSCHMIEDSTRASSE 4

TELEFON 0 75 82 / 62 0 30

„Bildung mit Zukunft“

Ganztagschule macht Nachhilfe überflüssig

„Wir müssen dafür sorgen, dass es die besten Schulen für unsere Kinder gibt! Jede zweite Schule soll ganztägig geführt werden und das in jedem Bezirk. Unterricht, Lernen und Freizeit sind dabei über den ganzen Tag verteilt“, so SPÖ-Landesvorsitzender LH-Stv. Josef Ackerl zu einem Hauptziel der Bildungskampagne der SPÖ Oberösterreich, die jetzt gestartet wurde.

Und weiter: „Die Entscheidung über eine weiterführende Schule macht erst mit 14 Sinn. Mit 10 ist eine derartig wichtige Weichenstellung viel zu früh! Deshalb: Eine gemeinsame Schule für alle bis zum Ende

des Pflichtschulalters!“

Bei Ganztagschulen zählt Oberösterreich zu den „Sitzenbleibern“ im Land. Im Bundeschnitt werden 12 Prozent der Mädchen und Buben auch nachmittags an ihren Schulen betreut, in Oberösterreich sind es nur fünf Prozent! In Wien besucht bereits jedes dritte Kind eine Ganztagschule. Wie groß der Bedarf an echten Ganztagschulen ist, zeigt die Tatsache, dass in einer aktuellen IFES-Umfrage 90 Prozent der Österreicherinnen und Österreicher eine zügige Schulreform wollen. 78 Prozent sprechen sich dabei für den Ausbau der Tagesbetreuung, also für ganztägige Schulangebote aus. „Das ist eine klare

Bestätigung für unsere Bildungsoffensive“, stellt Ackerl fest.

Die SPÖ fordert eine Schule ohne Stress und ohne Nachhilfe! Österreichs Eltern müssen allein im heurigen Jahr rund 127 Millionen Euro für private Nachhilfe ausgeben. 70.000 Kinder bekommen keine Nachhilfe, die sie dringend brauchen würden, weil das Geld fehlt. Tatsache ist: Eltern wollen echte Freizeit mit ihren Kindern verbringen und kein Geld für teure Nachhilfe ausgeben.

„Wir sind für jede Anregung, jeden Diskussionsbeitrag dankbar! Es gilt, gemeinsam die Bremser in der Bildungspolitik zu überzeugen!“, so Ackerl.



Treffsicher. Rund um den 4. Juli gab es in ganz Oberösterreich Aktionstage zu „Bildung mit Zukunft“. An einer Torwand konnten PassantInnen dabei ihre Treffsicherheit in Sachen Bildung unter Beweis stellen.



IN-BISS

4531 Kematen/Kr., Kremstalstraße 4

Telefon
07228 / 60006

Malerei - Anstrich - Fassaden - Stuckdekors

SCHAFFRATH

Franz

*Ich aber und mein Haus
wollen dem Herrn dienen.
Jes 24,15*

Durch Jesu Kraft

Ihr Maler schafft

Ihr Malermeister erhält den Wert Ihres Hauses

Burggarten 1, 4531 Kematen/Kr. Tel.: 07228 / 7464 Fax: 07228 / 74644

Wir garantieren...

Kompetente

Beratung



Optimale

Planung



Zuverlässiges

Service



Lebenslange

Garantie



Georg BOTZHEIM
A-4532 ROHR · HALBARTING 2

Tel./Fax: 07258/4585

botzheim
Design

Von der SPÖ Kematen wurden heuer zwei Ferienaktionen angeboten und wiederum sehr gut angenommen

Zum Bauernhof von Gisi Peutlberger-Naderer fuhren 15 Kinder mit dem Traktor zur Saftparty. Die Kinder hatten großen Spass!



40 Kinder fuhren mit einem Sabtours- Bus, chauffiert von Sepp Baumann, zum Fliegerhorst Vogler nach Horsching und waren begeistert von Hubschraubern , Saab, Herkules und anderem militärischen Gerät.



Ferienaktion am Fliegerhorst Vogler Hörsching

(Noch mehr Fotos auf www.spo-e-kematen.info)

